

### Umwelt-Index Juli 2006

- + [Rationales schlechtes Verhalten](#)
- + [Erneuerbare Energien sind eine realistische und bezahlbare Alternative.](#)
- + [1,5 Millionen mehr Arbeitsplätze im Umweltsektor möglich.](#)
- + [Deutschland verschläft Bioboom zulasten heimischer Betriebe.](#)
- + [Bewusst reisen](#)
- + [Biosprit: "Schmutzige Geschäfte"](#)
- + [Kein Sprit aus tropischen Pflanzen!](#)
- + [3M: Grünes Geschäft und gutes Rating.](#)
- + [Umwelt-Finanzen: Günstigere KfW-Bedingungen Gebäudesanierung, Inflation + Vermögen, New Energy Fund](#)
- + [Umwelt-Technologie: Solar Valley, Plastik aus Obst, Biogas-Tankstelle, Regenwassernutzungsanlagen, Solar Concept Car etc.](#)
- + [Partikelfilter oder Feinstpartikel - Was schadet mehr?](#)
- + [Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!](#)
- + [Spruch des Monats: Herbert Hoover](#)
- + [Gefährliche Chemikalien in Planschbecken!](#)
- + [Kartoffelchips mit Acrylamid](#)
- + [Verbraucherinformationsgesetz in der Kritik.](#)
- + [Bundesamt erlaubt Cholera-Kartoffel](#)
- + [USA: Synthetische Biologie und künstliche Lebewesen.](#)
- + [Feinstaub: Gefahr vom Allerfeinsten.](#)
- + [Umweltausschuss entschärft Feinstaubrichtlinie.](#)
- + [Unep schlägt Alarm: Verlust mancher Fischarten bei 90%!](#)
- + [Frankreich: Atommüll sickert ins Grundwasser](#)
- + [Britisches Werbeverbot empört Fernsehsender.](#)
- + [Gentechnik: Freiwillige Feldbefreiung](#)
- + [Die ruinöse Soja-Bohne.](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft:](#)
- + [Verschwörung im Weißen Haus](#)
- + [Irak-Krieg verloren.](#)
- + [Preisentwicklung Rohöl](#)
- + [Der nächste Ölschock kommt bestimmt!](#)
- + [Totale Überwachung:](#)
- + [Rasterfahndung nur bei konkreter Gefahr!](#)
- + [Orwell lässt grüßen.](#)
- + [Wenn Terror nicht reicht, sollen Tauschbörsen erhalten.](#)
- + [Geheimdienste überwachen unkontrolliert die digitale Kommunikation in Europa.](#)
- + [Staatliche Willkür](#)
- + [Klimawandel:](#)
- + [Eine klimatische Zeitbombe im hohen Norden](#)

- + [Globale Erwärmung: Auch Teile von Hawaii werden verschwinden.](#)
- + [Britische Industrie will mehr Klimaschutz.](#)
- + [Buchtipps: Erwin Wagenhofer: We Feed the World - Was uns das Essen wirklich kostet](#)
- + [Statistik: Umweltbewusstsein am Arbeitsplatz wächst.](#)
- + [Umwelt-Termine](#)
- + [Kriege um Wasser.](#)
- + [Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.](#)
- + [PS: Vor Desinfektionsmitteln und Duftstoffen wird gewarnt.](#)

[PDF-Druckversion](#)

**For translations into other languages we recommend**

<http://world.altavista.com/babelfish/tr>

## **Rationales schlechtes Verhalten**

Ob es um Billigflüge und CO<sub>2</sub>, um schwere Geländewagen und Dieselfahrzeuge, um die Abholzung der Regenwälder wider besseren Wissens oder um die Vergiftung unserer Umwelt geht; wir sägen an dem Ast, auf dem wir sitzen.

Auf Unkenntnis kann sich kaum jemand herausreden, die Tatsachen sind allgemein bekannt. Warum schreitet die Zerstörung unserer Umwelt so rasend schnell voran, warum unternehmen wir nichts gegen die drohende Klimakatastrophe?

Der Evolutionsbiologe Jared Diamond beschreibt in seinem Buch "Kollaps - warum Gesellschaften überleben oder untergehen", wie **Kulturen, die ihre natürlichen Ressourcen zerstören, ihren eigenen Zusammenbruch einleiten**. Kaum jemals geschehe dies irrational, in Unkenntnis der Zusammenhänge. Der Grund sei vielmehr "rationales schlechtes Verhalten", ein Handeln nach der Maxime: *gut für mich, schlecht für dich*. Dabei gewinnen einige auf Kosten vieler; nach einer Norm, die sich nicht an Recht oder Moral ausrichtet, sondern am schnellen Gewinn. Investoren wollen kurzfristig Profite machen, die Regierungen möglichst viele Steuern kassieren und manche Politiker wollen sich dabei auch persönlich bereichern...

Dem Wunsch nach Unendlichkeit steht offensichtlich der Wunsch nach Endlichkeit gegenüber. Nach Freude riecht das nicht; eher nach Leidkultur. **Allerdings wird sich später niemand mehr damit herausreden können, von allem nichts gewusst zu haben. Diesmal nicht!**

Siehe auch [Spruch des Monats](#).

## **Erneuerbare Energien sind eine realistische und bezahlbare Alternative.**

Für die Weltenergieversorgung gibt es eine schlechte und eine gute Nachricht. Die schlechte: Das Erdöl geht zu Ende. Die gute: Das Erdöl geht zu Ende. Und nicht nur das Erdöl, sondern früher oder später jede Art fossiler Energie - auch das fossile Uranerz als Basismaterial für atomare Brennstäbe.

Die wichtigste Frage ergibt sich aus folgendem Faktum: Zeitlich näher als die Verfügbarkeitsgrenze liegt die **ökologische Belastungsgrenze für die Weltzivilisation**. Für den Schutz des Weltklimas müssen nach den

Erkenntnissen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) die Klimagase **bis 2050 um mindestens 60% reduziert werden**, wenn ein Kollaps der Ökosphäre verhindert werden soll.

Die zweitwichtigste Frage lautet: Was bedeutet die **Entwicklung der Energiepreise für die Weltwirtschaft und die einzelnen Volkswirtschaften?**

Ihr kontinuierliches Ansteigen geht auf mehrere Faktoren zurück. Erstens ist die Zeit des leicht zu fördernden Rohöls ("easy oil") endgültig vorbei, weshalb zunehmend auf teure, nicht konventionelle fossile Potenziale zurückgegriffen wird. Zweitens steigt der Weltbedarf, etwa aufgrund der **Entwicklung Chinas und der Zunahme des Weltverkehrs**, schneller, als die technisch realisierbaren Angebotsmöglichkeiten wachsen. Drittens wird der Infrastrukturbedarf immer teurer, weil das fossile Weltsystem immer stärker auf die Ausbeutung der letzten Nischenquellen angewiesen ist.

Ein vierter Faktor sind die politischen Unsicherheiten, die in einer kulturell, wirtschaftlich und sozial immer instabileren Welt infolge einer wirtschaftslibertär dogmatisierten Liberalisierung eher zunehmen werden.

### **Nichts ist schneller aktivierbar als erneuerbare Energien.**

Die Sonne mit ihren Derivaten (Wind, Wasser, Biomasse, Wellen) liefert unserem Erdball täglich 15 000-mal mehr Energie, als dieser verbraucht. Nichts ist für aktive Energieleistungen rascher verfügbar zu machen als dezentrale Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien. Eine Windkraftanlage ist in einer Woche installiert, eine Großkraftwerk in 5 bis 15 Jahren. Speichermethoden wie Pumpspeicherwerke und Druckluftkraftwerke sind ebenso entwickelt wie effizienzsteigernde Hybridstrukturen, etwa die Kopplung von Sonnen- und Windkraftanlagen mit Wasserkraft oder Bioenergie. Die Möglichkeiten einer Vollversorgung mit erneuerbaren Energien durch eine zügige Erhöhung ihres Beitrags zur Energieversorgung wurde mehrfach beschrieben.

Die direkten Kosten der erneuerbaren Energien betreffen nur die Bereitstellung der erforderlichen Technik. **Brennstoffkosten fallen nicht mehr an.** Die einzige Ausnahme ist die Bioenergie, weil die dafür erforderliche land- und forstwirtschaftliche Arbeit bezahlt werden muss. Die Technikkosten reduzieren sich durch Massenproduktion und laufende technologische Verbesserungen.

**Folglich sinken die Kosten der erneuerbaren Energien tendenziell, wogegen die direkten Kosten konventioneller Energien unaufhörlich steigen.**

Mit dem Wechsel zu erneuerbaren Energien und damit zu vollständig anderen Energieflüssen würde sich alles ändern. Es wäre ein Wechsel von kommerziellen zu nichtkommerziellen Primärenergien, von wenigen großen Kraftwerken und Raffinerien zu vielen mittleren und kleineren, von internationalisierter zu **regionalisierter Infrastruktur**, von emittierenden zu **emissionsfreien Energien**. Und nicht zuletzt von hoch konzentrierten zu vielfältigen Unternehmens- und Eigentümerformen. Beim Systemwechsel in der Energieversorgung handelt es sich um ein anderes Paradigma der Technik, Ökonomie und Politik. Mehr bei

<http://www.taz.de/pt/2006/06/09/a0037.1/text>

### **1,5 Millionen mehr Arbeitsplätze im Umweltsektor möglich.**

Wenn die Bundesregierung entsprechende Rahmenbedingungen schafft, kann durch ökologische Innovationen die Zahl von heute 1,5 Millionen Beschäftigten

im Umweltbereich **bis 2020 verdoppelt werden**. Das ist das Ergebnis einer Studie, die Bundesumweltminister Sigmar Gabriel von Angelika Zahrnt, Vorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), in Berlin erhielt. Die Analyse mit dem Titel "Umwelt und Beschäftigung 2006" ist ein Gemeinschaftswerk von BUND, dem Deutschen Naturschutzring (DNR) und dem Naturschutzbund NABU.

"Der Umweltschutz ist ein bedeutender und stabilisierender Faktor für den deutschen Arbeitsmarkt geworden. Rund vier Prozent aller Beschäftigten arbeiten heute in diesem Bereich. Das sind **mehr als zum Beispiel in der Automobilindustrie**. Und das Potential ist längst nicht ausgeschöpft. Unsere Studie zeigt: Wenn die Bundesregierung zum ökologischen Innovationsmotor wird, werden im Jahr 2020 drei Millionen Menschen im Umweltschutz arbeiten können", sagte die BUND-Vorsitzende.

Prognosen besagen, dass 2020 weltweit 250 Milliarden Euro in erneuerbare Energien investiert werden. Die heimische Wirtschaft und der deutsche Arbeitsmarkt könnten davon in hohem Maße profitieren. Wenn die Bundesregierung das Potential der Erneuerbaren im Strom- und im Wärmesektor voll ausschöpfe, könnten bis dahin allein durch den Ausbau von Wind-, Sonnen- und Biomasseenergie 500.000 Arbeitsplätze in Deutschland vorhanden sein. Ein noch größeres Arbeitsplatzpotential habe die Verbesserung der Ressourceneffizienz bei Produkten und Dienstleistungen. Bis zu einer Million Beschäftigungsverhältnisse wären in diesem Bereich längerfristig möglich. Mehr bei <http://www.umweltbeschaeftigt.de>

### Deutschland verschläft Bioboom zulasten heimischer Betriebe.

Die vom Bundeslandwirtschaftsministerium veröffentlichten Zahlen zum Biolandbau in Deutschland für das Jahr 2005 sind nach Auffassung von Bioland ein Beleg für Stagnation statt Wachstum. 2,5% Betriebs- und 5,2% Flächenwachstum sind bei Umsatzsteigerungen im Biomarkt von 15% ein Beleg dafür, dass das Wachstum an der heimischen Landwirtschaft vorbei geht. Für bereits ökologisch wirtschaftende Betriebe und für konventionelle Betriebe gelte es, so BIOLAND, den Biolandbau als Chance zur Zukunftssicherung zu begreifen. "Große Worte und destruktives Handeln", wirft Thomas Dosch, Präsident von BIOLAND, Kanzlerin Merkel vor, die öffentlich eine Gleichberechtigung aller landwirtschaftlichen Produktionsrichtungen verspricht, während der Biolandbau weiterhin sträflich benachteiligt werde. Den Hauptgrund für geringe Betriebes- und Flächenzuwächse sieht Dosch in der fehlenden Kohärenz deutscher Agrarpolitik. So blockierten die **Streichung der Umstellungsförderung** in einigen Bundesländern und Grundsatzdiskussionen, ob Biolandbau überhaupt noch gefördert werden solle, zahlreiche Betriebsumstellungen. Die Zickzack-Politik und die fehlenden Koexistenzregelungen im Bereich Agro-Gentechnik verunsichere Betriebe zusätzlich, angesichts wirtschaftlicher Risiken im Falle von GVO-Verunreinigungen. Die deutschen Biolandwirte stehen im Wettbewerb mit den anderen europäischen Ökobauern, die mit z.T. wesentlich höheren Flächenprämien unterstützt werden.

"Von den Zuwächsen am Biomarkt in Deutschland profitieren klar die Biobetriebe aus dem Ausland", so Thomas Dosch. **"Die Boomjahre werden von den deutschen Agrarministern verschlafen"**. Für 2006 befürchte Bioland sogar eine weitere Verschärfung dieser Situation, da noch weitere

Bundesländer aus der Umstellungsförderung ausgestiegen seien. Auch umweltpolitisch gesehen sei die Agrarpolitik der Länder ein großer Fehler: Jede umgestellte Fläche in Deutschland sei gut für Natur, Boden, Wasser und das Klima. Mehr bei

<http://www.bioland.de/presse/pressemitteilung/article/27.html>

## **Bewusst reisen**

Mit dem Reisekompass kann man via Internet testen, ob der Urlaub "bewusst" oder "bedenklich" wird.

Hier ein Testbericht. Reiseziel ist Indien, genauer die Nordprovinz Ladakh - es geht zum Trecken in die Berge. Ob es sich um eine Individualreise handelt, will der Internetratgeber wissen, und ob man sich auch über die "Umweltprobleme der Zielregion" informiere. "Führt Ihre Reise in ein Krisengebiet", wird dann im nächsten Schritt gefragt - ein Link führt zum Auswärtigen Amt. "Wegen erheblicher Sicherheitsrisiken sollten in Ladakh die Grenzgebiete gemieden werden", heißt es dort. "Beabsichtigen Sie, Geld an Energie- oder Energiesparprojekte zu zahlen, die Treibhausgase einsparen", um die **Emissionen der Flugreise** zu kompensieren?

Nicht leicht zu beantworten ist die Frage, ob indische Herbergen mit einem Umweltsiegel zertifiziert sind (nächster Schritt). Genauso unklar ist, ob die dortigen Produkte Bioprodukte sind. Interessant die folgenden Fragen: "Planen Sie Geländewagen- oder Motorradtouren abseits befestigter Straßen?"

"Rundflüge mit Motorflugzeugen oder Helikoptern?" "Fahren Sie Wasserski?"

Die Antwort lautet diesmal Nein. Ergebnis: Die Anreise ist genauso "bedenklich" wie das Reiseziel. Die Unterkunft ist "annehmbar", Aktivitäten, Vorbereitung und Mobilität vor Ort "bewusst". Gesamturteil "annehmbar". Mehr bei

<http://www.reisekompass-online.de>

<http://www.taz.de/pt/2006/06/13/a0143.1/text>

## **Biosprit: "Schmutzige Geschäfte"**

Dass Biosprit weder "Bio" noch "Öko" ist, hat sich inzwischen herumgesprochen. Nun berichtet die konzernkritische Organisation Corpwatch von "schmutzigen Geschäften" rund um die Biotreibstoff-Produktion in den USA.

So werde der angebliche Bioalkohol in den USA, vor allem in den Alkoholfabriken Nebraskas und Iowas, **mit Hilfe von Kohle und erheblicher Umweltschmutzung hergestellt**. Größter Mitspieler im Biosprit-Geschäft ist der Agro-Gigant Archer Daniels Midland (ADM), der größte Produzent von Alkohol aus Mais. Laut Corpwatch habe die US-Umweltbehörde EPA schon mehrfach US-Alkoholfabriken wegen zu giftiger Abgase abmahnen müssen. In den Abgasen der Biosprit-Fabriken fanden sich zu große Mengen an Monoxiden und anderen krebserregenden organischen Stoffen. Nach Angaben der US-Umweltschutzorganisation Environmental Defense ist beispielsweise die ADM-Alkoholfabrik in der Stadt Clinton einer der größten Produzenten von krebserregenden Abgasen in den USA. Mehr bei

[http://www.bio100.de/html/body\\_20.html#n20-9](http://www.bio100.de/html/body_20.html#n20-9)  
<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=060607049>

### Kein Sprit aus tropischen Pflanzen!

**Biodiesel aus tropischen Pflanzen zerstört Regenwald.** Die EU will den Bioanteil bei Kraftstoffen bis 2010 verbindlich auf mindestens 5,75% steigern. Derzeit befragt sie die EU-Bürger/innen, was diese von einer Förderung von Biotreibstoffen halten. Die bisherige EU-Richtlinie zu Biotreibstoffen enthält zwei entscheidende Fehler: Statt verbindliche Vorgaben zur Energieeinsparung zu machen, **wird lediglich der teilweise Ersatz fossiler Energieträger durch biogene forciert.** Und konkrete Warnungen davor, dass die Produktion von Biokraftstoffen zunehmend intakte Ökosysteme vernichtet, fehlen in der Richtlinie.

**Bitte weisen sie die EU darauf hin, dass Treibstoff aus tropischen Pflanzen die Regenwälder bedroht** bei

<http://www.regenwald.org/protestaktion.php?id=71>

**Während Sie diese Zeilen lesen, verschwindet Regenwald in der Größe von drei Fußballfeldern!** Der WWF arbeitet im Herzen Afrikas aktiv gegen Abholzung, Wilderei und illegalen Holzeinschlag. **Protestieren Sie** bei

<http://mail.panda.org/inxmail/url?vted000gh70000eye3a3>

### 3M: Grünes Geschäft und gutes Rating.

Umweltschutz rechnet sich. Das beinhaltet Themenfelder wie etwa Klimastrategie, Umweltmanagement, Arbeitsrechte und Sozialstandards sowie Fragen zu Corporate Governance und dem Umgang mit Stakeholdern. Mehr als eine Milliarde Dollar hat etwa der US-Konzern 3M durch geschicktes Umweltmanagement im Laufe der Jahre eingespart.

**Das belohnen auch die Börsen:** Im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) wird 3M einmal mehr als Spitzenwert in seiner Branche bezeichnet.

Keith Miller, Leiter des Nachhaltigkeitsmanagement bei 3M: "Das Thema „green Products“ ist sehr wichtig, und wir investieren sehr viel Energie hierin. Life Cycle Management etwa ist seit 2001 Teil unserer Unternehmensleitlinie, und alle neuen Produkte müssen diesen Prozess durchlaufen. Dadurch können wir Energie-, Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsaspekte erkennen. Das spart letztendlich auch Geld, denn wir können an vielen Stellen auf kostspielige Chemie verzichten, weil wir hier andere umweltfreundlichere und günstigere Lösungen gefunden haben. Auch unsere Kunden fragen zunehmend danach."

Mehr bei

[http://www.umweltdialog.de/3M\\_will\\_nachhaltige\\_Produkte\\_entwickeln.php](http://www.umweltdialog.de/3M_will_nachhaltige_Produkte_entwickeln.php)

### Umwelt-Finanzen:

#### Günstigere KfW-Bedingungen für Gebäudesanierung

Im Vorgriff auf das 25 Mrd.-Programm der Bundesregierung für Wachstum und Beschäftigung startet die KfW Förderbank ab sofort Verbesserungen und Vergünstigungen im CO<sub>2</sub>- Gebäudesanierungsprogramm und in den Programmen "Wohnraum Modernisieren" und "Ökologisch Bauen."

### **1. KfW-CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm:**

Im CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm werden besonders energiesparende Maßnahmen gefördert, die zu einer Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes um mindestens 40 kg pro qm und Jahr beitragen.

### **2. Wohnraum Modernisieren:**

In diesem Programm werden alle Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen gefördert. Hierbei unterscheidet sich der Zinssatz zwischen energetischen ÖKOPLUS- Maßnahmen (z.B. Heizungs-, Fensteraustausch, Wärmedämmung der Gebäudeaußenhülle) und sog. STANDARD-Maßnahmen (z.B. Balkonanbau, Baderneuerung).

### **3. Ökologisch Bauen:**

In diesem Programm werden die Errichtung von besonders energiesparenden Gebäuden (Energiesparhäuser mit einem Primärenergiebedarf von 40 oder 60 kWh/qm und Jahr sowie Passivhäuser) sowie der Einbau von Heizungstechnik zur Nutzung erneuerbarer Energien gefördert. Mehr bei

[http://www.kfw-foerderbank.de/DE\\_Home/KfW\\_Foerderbank.jsp](http://www.kfw-foerderbank.de/DE_Home/KfW_Foerderbank.jsp)

## **Die Inflation nagt am Vermögen**

Bei einer angenommenen Inflation von 3,5% wären vom Geldwert nach 5 Jahren nur noch ca. 84% vorhanden, nach 10 Jahren noch gut 70% und nach 20 Jahren lediglich ca. 50%.

Eine Kapitalanlage, deren Zins unterhalb der Inflation liegt, ist daher unsinnig!

## **New Energy Fund**

Die Performance 2005 des **New Energy Fund** betrug immerhin **35,8%**. (Dieser Wert wird sich nach dem Ölschock vermutlich vervielfachen.)

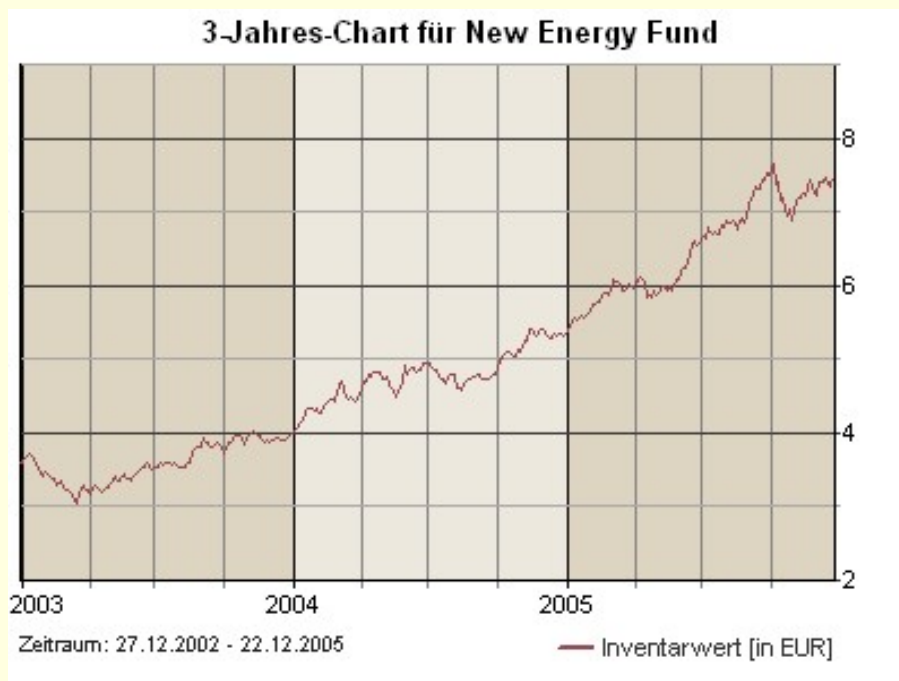
Denn der Sarasin New Energy Fund ist der erste europäische Aktienfonds, der zu 100% und weltweit in regenerative Energien (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse) sowie in Geothermik- und Brennstoffzellen-Technologie sowie Energie-Effizienz investiert. Das Ziel ist, die fossilen Energien und die risikobehaftete Kernkraft abzulösen. Die Entwicklung von alternativen Energien in den Industrieländern ist im vollen Gang. "Grüner Strom" ist mehr und mehr gefragt. New Energy nutzt sowohl die neuen gesetzlichen Voraussetzungen zur Förderung erneuerbarer Energien als auch die Chancen von mehr als 40 internationalen Unternehmen, die logischerweise die Gewinner von morgen sein werden.

Branchenaufteilung: Solar (17%), Wind (28%), Wasserkraft (3%). Fossile Energien (29%), Brennstoffzellen (6%), Service/Effizienz (17%).

Jetzt - vor dem bevorstehenden Ölschock - ist der optimale Einstiegszeitpunkt.

Mehr in unserem

[Geldtipp](#)



Wertentwicklung New Energy Fund 2003 bis 2005

## Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:

**Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.**

**Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleifen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Die Experten meinen, dass Bioenergie allen anderen regenerativen Energien mengenmäßig weit überlegen ist. Zudem bietet sie die Möglichkeit der problemlosen Speicherung und der vielfältigen Nutzung, die von der Verbrennung über Vergärung bis hin zur thermochemischen Vergasung reicht.**

**>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein.**

**> Die zig-Milliarden-Subventionen für Atomkraft in den 70er Jahren sind übrigens nie diskutiert worden!**

### Deutschland wird zum "Solar Valley".

Deutschland wird als Standort für die Solarindustrie immer attraktiver. Zehn neue Solarfabriken - vor allem in Ostdeutschland - festigen Technologieführerschaft. Schon heute zählt das Land 150 Fabriken zur Herstellung von Solartechnik zur Wärme und Stromproduktion. Die meisten Neuansiedlungen erfolgen in Ostdeutschland vor allem in Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Nach Angaben des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW) können deutsche Photovoltaikhersteller ihren Weltmarktanteil kontinuierlich ausbauen.

Im letzten Jahr sei die heimische Produktion von Solarzellen um 67%



gesteigert worden. Aufgrund explodierender Öl- und Gaspreise erleben auch Solarwärmeanlagen derzeit einen Boom. Für beide Technologiefelder erwartet der BSW auch für dieses Jahr Produktionssteigerungen im zweistelligen Prozentbereich und einen Gesamtumsatz von über vier Milliarden Euro. Allein im Bereich der **Dünnschichttechnologie** entstehen derzeit am Standort Deutschland über zehn neue Fertigungsstätten. Mittels hochmoderner Produktionstechnik sollen hier auf der Basis von Silizium und anderen Halbleitermaterialien besonders dünne und damit preisgünstige Solarzellen und Solarmodule produziert werden. Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n5533>

### Plastik aus Obst

Nachwachsende Rohstoffe statt Erdöl-Produkte. **Kunststoff wird in Zukunft möglicherweise aus Früchten hergestellt werden.** Einem Chemikerteam von der University of Wisconsin ist es nämlich gelungen, Fruktose in eine Substanz umzuwandeln, die eine wichtige Komponente in der Kunststoffherstellung ist. Damit kann aus dem Zucker das Rohmaterial für Polystyren gewonnen werden, berichtet das Wissenschaftsmagazin Nature. Der Chemiker James Dumesic und sein Team haben entdeckt, wie man aus der Substanz 5-Hydroxymethylfurfural (HMF) Aufbaustoffe von Polyester machen kann. Das bedeutet, dass in Zukunft Plastik aus Pflanzen und nicht mehr aus Erdöl hergestellt werden kann. **HMF eignet sich auch für die Herstellung von alternativen Treibstoffen.** "Tatsächlich kann man aus HMF sehr viele Produkte herstellen", meint Jeff Hardy, Manager am Environment, Sustainability and Energy Forum der Royal Society of Chemistry in London. "Jeder Prozess, der diese Aufbaustoffe aus erneuerbaren Ressourcen machen kann, ist gut", so der Experte. HMF entsteht, wenn Zucker erhitzt wird. Daher ist die Substanz in vielen ultra hochehitzten Nahrungsmitteln wie etwa Fruchtsäften, Milch oder Honig enthalten. Mehr bei <http://www.presetext.de/pte.mc?pte=060630033>

### Deutsche Biogas-Premiere an der Tankstelle

Eine bundesdeutsche Premiere: die erste öffentliche Tankstelle für Biogas wurde in Betrieb genommen. Niedersachsen ist in Deutschland bei Biogas führend. Aus der Vergärung von pflanzlichen Rohstoffen wird schon lange Strom und Wärme erzeugt - jetzt auch Treibstoff für Fahrzeuge. Das niedersächsische Dorf Jühnde nützt die Gülle von Schweinen und Kühen, um klimaneutral Strom zu erzeugen. Beim Wachsen holen Pflanzen und Bäume genau so viel Kohlendioxid aus der Luft wie beim Verbrennen oder beim Vergasen freigesetzt wird. Der Ausgangsstoff für Biogas ist auch Klärschlamm, Kompost und Speisereste. In Deutschland fahren bereits 40.000 Autos mit Erdgas, aber erst einige Dutzend mit Biogas. Aber **Erdgasfahrzeuge werden künftig auch problemlos mit umweltfreundlicherem Biogas fahren.** Mehr bei <http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n5527>

### Regenwassernutzungsanlagen

Durch den Einsatz von Regenwassernutzungsanlagen, die den Kriterien modernster Technologie gerecht werden, kann der Trinkwasserverbrauch um bis zu 50 % gesenkt werden. Die Aufgabe der IG Regenwassernutzung ist, die ökologische Regenwassernutzung bekannt zu machen, zu fördern und auszubauen. In den USA benötigt jeder Bewohner durchschnittlich **465 Liter Trinkwasser pro Person und Tag** - also mehr als das 3-fache unseres Verbrauchs. Dass unsere Wasservorräte begrenzt sind, merken wir oft erst in den heißen Sommermonaten. Wenn die ersten Sparappelle an die Bevölkerung gerichtet werden oder gar wie in Italien zu drastischen Maßnahmen gegriffen wird, ist auch im Garten Wasser sparen angesagt. Mit entsprechenden Regenwasservorräten kann dieser Zeitpunkt oft bis zum Ende der Knappheit hinausgezögert werden. Regenwasser bewässert bei Trockenheit Gärten und auch Autos lassen sich damit waschen, ohne dabei ein schlechtes Gewissen aufkommen zu lassen.

Dank unterirdischer Erdspeicher bzw. Tanks kann Regenwasser einfach gesammelt und nach Bedarf genutzt werden. Komplette und kompakte Regenwasser-Nutzungs-Systeme mit Tank, Filter, Entnahmestationen, Leitungen sowie Trinkwassernachspeisung sind heute Standard. Mehr bei <http://www.ig-regenwassernutzung.at>

### Solar Concept Car

Ein besonderes Highlight ist das „Swarovski Crystal Aerospace“, die Designstudie eines solar betriebenen Autos der Zukunft. Entwickelt wurde diese Studie vom britischen Designer Ross Lovegrove, der 1.000 Sharp **Solarzellen mit je einem Swarovski Kristall in der Mitte kombiniert** und in die Außenhülle des Concept Cars integriert hat. Im Rahmen einer Welttournee wird das Swarovski Crystal Aerospace auf der Intersolar nun erstmals auch in Deutschland vorgestellt. Mehr bei <http://www.oekonews.at>

### EU-Richtlinien stärken Markt für Biomasse-Kraftwerke

"Eine Emissionsreduktion bei der Stromerzeugung wird heute immer häufiger gefordert. Deshalb rücken erneuerbare Energiequellen immer stärker in den Vordergrund. Die Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung sind bereits gesteckt", erklärt Experte Rajat Kumar von Frost & Sullivan Industry. Eine davon sei etwa, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen vermindern zu wollen. "Es kommt jetzt darauf an, die sich daraus ergebenden Wachstumsmöglichkeiten auszuschöpfen."

Als kritischen Faktor für die Marktentwicklung sieht Kumar die Standortbestimmung der Biomasse-Kraftwerke. "Das ist wirklich eine sehr große Herausforderung", meint der Analyst. Zu lange Transportwege sollten vermieden werden, da diese sich auf die Kosten auswirken. "Da die Kraftwerke in der Nähe der Rohstoffstätten angesiedelt werden müssen, darf die Kapazität dieser maximal 30 Megawatt umfassen." Mehr bei <http://www.pressestext.de/pte.mc?pte=060627029>

### Partikelfilter vertragen keinen Biodiesel

Bei Neufahrzeugen mit Partikelfilter liegen z.Zt. keine Freigaben für das

Tanken von reinem Biodiesel vor. Bei Systemen mit **Additiv**-Zugabe führt der Einsatz von Biodiesel dazu, dass es beim notwendigen Freibrennen zur Selbstreinigung des Filters zu unerwünschten Oxidationen kommen kann. Bei Filtern ohne Additiv werden die Temperaturen beim Brennprozess zu hoch. Lesen Sie dazu auch [Peak Oil und Hanf oder Die Vergewaltigung des Diesel-Motors.](#)

### **Diesel-Partikelfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!**

**Kleinste Feinstaubpartikel sind nach Ansicht von Experten wesentlich gefährlicher als große.** Zu diesem Ergebnis kommen Forscher des Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung in der jüngsten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins "Zwischenruf". Die Experten schlagen daher vor, die seit Januar 2005 geltende EU-Richtlinie auf Partikel unter 1 Mikrometer (ein Tausendstel Millimeter) zu begrenzen. Zusätzlich müsse ein neuer Massengrenzwert für Russ eingeführt werden, fordern die Wissenschaftler. <http://www.tropos.de>

**>>> Der gefährliche Partikelfilter-Wahnsinn: Es sind also die kleinen, bereits gefilterten Partikel, die besonders gefährlich sind, weil die Feinstpartikel der Mikroebene extrem lungengängig sind und von ihr nicht absorbiert werden können!**

**Der vielgepriesene Dieselruß-Partikelfilter scheint also nur eine Alibifunktion zu erfüllen; die Industrie verdient recht gut daran, die Konsumenten sind zunächst beruhigt, obwohl es ihnen eher schadet und die Umwelt munter weiter verpestet wird.** Diese Partikelfilter womöglich auch noch mit öffentlichen Geldern zu fördern, wäre der Hohn schlechthin. Für die Autoindustrie soll Diesel der schnelle Retter aus der Absatzkrise sein. Deshalb wird er von den Verkäufern als "umweltfreundlich" propagiert. Doch man riecht jeden Tag, dass das eine Lüge sein muss...

Und was tun jetzt mit den vielen Dieselfahrzeugen mit und ohne Partikelfilter? Mehr in unserem

**Spezial: Dieselruß Partikelfilter Feinstaub**

### **Spruch des Monats:**

**Das Problem des Kapitalismus sind die Kapitalisten. Sie wollen einfach zu schnell Profite machen.**

Herbert Hoover, Millionär und 31. Präsident der USA

**Gefährliche Chemikalien in Planschbecken!**

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat auf gesundheitsschädigende Chemikalien in Plastik-Planschbecken aufmerksam gemacht. Die Zeitschrift „Ökotest“ habe in zehn von zwölf Produkten **gefährliche Weichmacher in erhöhter Konzentration** gefunden. Die so genannten Phthalate beeinträchtigen die Fortpflanzungsfähigkeit, schädigen Leber und Nieren und stehen im Verdacht, Krebs zu erregen. Alle außer einem getesteten Planschbecken enthielten zudem giftige zinnorganische Verbindungen, darunter das besonders problematische Tributylzinn. Laut BUND schädigt diese Chemikalie nachweislich das Immun- und Hormonsystem.

Gerhard Timm, BUND-Bundesgeschäftsführer: „Einige der gefundenen Chemikalien sind bereits in Kinderspielzeug verboten, da sie schon in winzigen Dosen ihre schädliche Wirkung entfalten können. Wir raten Eltern deshalb davon ab, ihre Kinder zur Abkühlung ins Planschbecken zu setzen. **Gerade bei Hitze lösen sich die gesundheitsgefährdenden Weichmacher aus dem Plastik.** Durch direkten Hautkontakt, oder wenn die Kinder das Wasser trinken, gelangen sie in deren Körper.“

Einige Hersteller hätten zwar die gefährlichen Weichmacher ersetzt. Die Ersatzstoffe selbst seien jedoch noch nicht ausreichend auf ihre Schädlichkeit hin getestet worden. Mehr bei

<http://www.bund.net/bundgegengift>

und in unserem [Gifte-ABC](#)

### Kartoffelchips mit Acrylamid

Kartoffelchips sind nach neuen Tests von foodwatch stärker mit der krebverdächtigen Substanz Acrylamid belastet als im Vorjahr. Acht der 13 auch in 2005 untersuchten Produkte weisen höhere Werte auf. Den Behörden und Herstellern ist der Acrylamidgehalt der meisten Lebensmittel bekannt.

Doch **ohne Informationspflicht** machen sie diese nicht öffentlich und gefährden so unnötigerweise die Gesundheit der Verbraucher. Auch mit dem geplanten Verbraucherinformationsgesetz, das derzeit im Deutschen Bundestag beraten wird, **wird sich daran nichts ändern!** Mehr bei

<http://foodwatch.de/acrylamid/kartoffelchips>

### Verbraucherinformationsgesetz in der Kritik.

Seehofer-Ministerium will Verbraucher zu Versuchskaninchen machen. Das von der Bundesregierung geplante Verbraucherinformationsgesetz soll die Rechte der Kunden auf Auskünfte über Produkte und deren Hersteller stärken. Der Entwurf von Minister Horst Seehofer wird bereits im Bundestag beraten. Umwelt- und Verbraucherverbände halten ihn für unzureichend. Ein wichtiger Aspekt ist dabei das Betriebs- oder Geschäftsgeheimnis eines Unternehmens. Hier werde einer Verweigerung der Auskunft Tür und Tor geöffnet, sagt Corinna Hölzel von Greenpeace:

"Dann ist es ganz einfach für das Unternehmen: Es könnte sich auf Paragraf 2, Absatz 2 berufen. Das sind die berüchtigten **Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse**. Man könnte dann sagen, wir wollen nicht, dass diese Informationen bekannt gegeben werden. Denn es sind Betriebsgeheimnisse, die sind wettbewerbsrelevant. Beziehungsweise sind es dann **Informationen, die vergleichbar sind** mit Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen. Also hier

offeriert der Gesetzesentwurf eine unglaubliche Bandbreite an Möglichkeiten, die es den Unternehmen sehr leicht machen würde, sich auf irgendwas zu berufen. Hauptsache, die Informationen fließen nicht."

Kritik auch daran, dass Bürger, die Auskunft begehren, eine Gebühr zahlen sollen. Die Höhe steht allerdings noch nicht gänzlich fest. Es gab Änderungen in den vergangenen Wochen, so könnte die Auskunftspflicht möglicherweise verkürzt werden, allerdings sei ein Zeitraum von zwei Monaten für eine Information über mögliche Giftstoffe in Obst und Gemüse beispielsweise natürlich zu lang, so die Verbände. Mehr bei

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/umwelt/514476>

**Protestieren können Sie bei**

<http://www.ess-wissen.de/vig/sn2/signer>

### **Bundesamt erlaubt Cholera-Kartoffel**

Rostocker Forscher dürfen das Gen-Gemüse jetzt im Freilandversuch testen. Es soll künftig Impfstoffe liefern.

Es ist eine umstrittene Premiere: Forscher der Universität Rostock haben Gene eines Cholerabakteriums in Kartoffeln eingeschleust. In den nächsten Tagen werden sie die Kreationen, die Impfstoffe produzieren sollen, **im Freiland testen**. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit hat dafür jetzt die Genehmigung erteilt. Denn anders als viele Experten sieht die Behörde "keine Gefahren für Mensch und Umwelt". Mehr bei

<http://www.taz.de/pt/2006/06/16/a0136.1/text>

<http://www.bvl.bund.de>

### **USA: Synthetische Biologie und künstliche Lebewesen.**

Seit ein paar Jahren können ForscherInnen künstliche Lebewesen konstruieren, durch eine Neuschreibung des Gencodes. So haben Forscher den **Virus der spanischen Grippe von 1918 wieder hergestellt**, der damals zwischen 50 und 100 Mio Menschen tötete. Anfang des Jahres wurde eine neue Bakterienversion konstruiert. Etwa 40 Gentechnikfirmen arbeiten an der Synthese von künstlichem Leben. Das **Risikopotenzial ist riesig** - eine internationale Koalition fordert eine offene und demokratische Debatte. Mehr bei

<http://www.blauen-institut.ch/Pg/pM/pm6/pm1371.html>

### **Feinstaub: Gefahr vom Allerfeinsten.**

Was stinkt und zu Hustenreiz führt, wird naturgemäß nicht besonders tief eingeatmet. Es sind die gröberen, auf den ersten Blick unangenehmeren Verunreinigungen der Luft, mit denen der Organismus besser umgehen kann, weil er sie rechtzeitig als Fremdkörper identifiziert. **Je kleiner die Partikel, desto tiefer können sie in die Atemwege und sogar in die Blutbahn eindringen**. Gemeint sind Staubteilchen mit einem Durchmesser von höchstens zehn Mikrometern - im Volksmund Feinstaub genannt. Größere Verunreinigungen werden meist von Industrieanlagen ausgestoßen.

Für den gesundheitsgefährdenden Feinstaub ist dagegen der Kfz-Verkehr eine der Hauptquellen.

Vor möglichen Schädigungen des Gehirns durch anhaltende Belastung mit Feinstaub warnte der Inhalationsbiologe Holger Schulz. Versuchsreihen mit Mäusen hätten ergeben, dass kleinste Staubpartikel über Blut und Geruchsnerve ins Gehirn gelangen und dort **entzündliche Reaktionen verursachen**. Dadurch könne es zu **"degenerativen Gehirnveränderungen"** kommen - ein Zusammenhang mit neurologischen Erkrankungen wie Alzheimer oder Parkinson sei nicht auszuschließen. Mehr bei <http://www.nd-online.de/artikel.asp?AID=92541&IDC=9>

Siehe auch [Diesel-Rußfilter](#)

### Umweltausschuss entschärft Feinstaubrichtlinie.

Der Umweltausschuss des EU-Parlaments hat die umstrittene Feinstaub-Richtlinie in mehreren Punkten entschärft. Der Ausschuss billigte am Mittwoch in Brüssel einen Kompromiss, nach dem die seit Januar 2005 geltenden Grenzwerte **künftig an 55 statt bislang nur an 35 Tagen überschritten werden dürfen**. Zudem soll Städten und Gemeinden eine Frist bis zu zehn Jahren eingeräumt werden, um die Auflagen zu erfüllen. Zu kurzfristigen Schritten wie Straßensperrungen sollen die Kommunen nicht mehr verpflichtet werden. Mehr bei <http://www.finanzen.de/index.php&Itemid=218>

### Unep schlägt Alarm: Verlust mancher Fischarten bei 90%!

Die Weltbevölkerung bedient sich immer mehr an dem Reichtum der Meere und holt derzeit 84,5 Millionen Tonnen Fisch im Jahr auf den Tisch. Das ist mehr als das Vierfache des Konsums von Speisefischen Anfang der 1960er Jahre, warnen das UN-Umweltprogramm (UNEP) und die Weltnaturschutzunion (IUCN) in einem alarmierenden Bericht. Demnach hat der Fang besonders beliebter Arten wie dem **Tunfisch, Kabeljau** sowie dem **Schwert- und dem Speerfisch** im vergangenen Jahrhundert **90% ihrer Vorkommen in den Weltmeeren getilgt**. Mehr als die Hälfte, genau 52%, aller Fischbestände weltweit werden "voll abgeschöpft", heißt es in dem Bericht weiter. Der Anteil jener Arten, die verantwortungslos ausgebeutet wurden und nun um ihren Erhalt kämpfen müssen, stieg von der Mitte der 1970er Jahre bis 2002 von 10 auf 24%.

Die Experten schätzen, dass außer dem Fang von 84,5 Millionen Tonnen **jedes Jahr weitere 20 Millionen Tonnen Fisch als Beifang in die Netze gehen**, der für den Verkauf nicht geeignet ist und deshalb meist vernichtet wird. Vom Aussterben bedroht sind auch Tiefseearten, die nur langsam wachsen, sich zu ihrem Unglück aber wachsender Beliebtheit bei Gourmets erfreuen.

Opfer neuer Fangmethoden sind auch gefiederte Meeresanrainer: Etwa **300.000 Seevögel im Jahr werden Opfer der Langleinen-Fischerei**. Die Seile sind über eine Länge von bis zu 100 Kilometern mit Ködern und Haken besetzt. Jeder dritte dieser Vögel ist ein Albatros. Folge: 19 der 21 Albatros-Arten kämpfen um ihre Existenz. Zu schaffen macht der Tierwelt auch der Plastikabfall von den Küsten sowie der Schifffahrt: >>> **Jede Quadratmeile**

**Meeresoberfläche ist heute mit durchschnittlich 46.000 Plastikteilchen besät.** Mehr bei

[http://www.fr-aktuell.de/em\\_cnt=906275](http://www.fr-aktuell.de/em_cnt=906275)

### **Frankreich: Atommüll sickert ins Grundwasser**

Flüssiger Atommüll aus einem französischen Zwischenlager in der Champagne sickert nach Angaben von Greenpeace ins Grundwasser. Davon würden auch die Weinberge für den berühmten Schaumwein aus der Region bedroht, hieß es in einem Bericht, den die Umweltschutzorganisation dem Senat in Paris vorlegte. Demnach wurde nur zehn Kilometer von der Anlage in Soulaïnes entfernt radioaktiv verseuchtes Grundwasser entdeckt. Mehr bei

<http://www.diepresse.com/Artikel.aspx?channel=c&ressort=c&id=562255>

### **Britisches Werbeverbot empört Fernsehsender.**

Ofcom macht Junk-Food-Werbung für Übergewicht verantwortlich. In Großbritannien plant die Medienaufsichtsbehörde Ofcom die Einführung von Werbeverboten für Essen und Getränke während der Zeiten, in denen viele Kinder Fernsehen. Diese Maßnahme soll helfen, gegen das Problem des Übergewichts bei Kindern und Jugendlichen vorzugehen. Die Fernsehstationen erwarten **starke finanzielle Einbußen** durch fehlende Werbeeinnahmen.

Mehr bei

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte=060630018>

<http://www.ofcom.org.uk>

### **Gentechnik: Freiwillige Feldbefreiung**

Bienen und Wind scheren sich nicht um Sicherheitsabstände, so dass die transgenen Pollen die gentechnikfreie Ernte der Nachbarn verunreinigt. Die Initiative Gendreck-weg bereitet eine **Freiwillige Feldbefreiung für das Wochenende vom 28.-30. Juli 2006** und ein bundesweites Aktionscamp gegen Gentechnik in der Nähe von Berlin vor. Geplant ist ein buntes Aktionscamp von Freitag bis Sonntag, das die Problematik der Agro-Gentechnik vermittelt und Lust auf Alternativen macht. Am Samstag Abend wird es eine öffentliche Podiumsdiskussion mit Wissenschaftlern und Aktiven aus dem In- und Ausland geben. Weiterhin ist Zeit für Workshops verschiedener Organisationen, ein gewaltfreies Aktionstraining und ein Kultur- und Kinderprogramm. Nach Ende des Wochenendes soll sich am Sonntag eine "öffentliche freiwillige Feldbefreiung" anschließen. Mehr bei

<http://www.falkenseer-kurier.info/aktuelles/aktuelles.html>

<http://www.gendreck-weg.de>

Und Bundesverbraucherminister Horst Seehofer (CSU) will die strengen

Haftungsregelungen für Landwirte entschärfen, die genveränderte Pflanzen anbauen. Im novellierten Gentechnikgesetz soll klargestellt werden, dass ein entschädigungsfähiger Schaden erst eingetreten ist, wenn die Verunreinigung **bestimmte Schwellenwerte** überschreitet. Mehr bei

<http://www.handelsblatt.com/haftung-fuer-genbauern-entschaerft-.html>

<http://www.taz.de/pt/2006/06/17/a0190.1/text>

### Die ruinöse Soja-Bohne.

WWF Schweiz und Coop Naturaplan wollen «nachhaltige» Soja anbieten. Die erste Lieferung kam im Juni in die Schweiz. Doch dahinter steckt ein unverfrorener Etikettenschwindel. Für Futtersoja werden in Südamerika jährlich 1,7 Millionen Hektar Natur zerstört.

Im vergangenen Jahr wurden weltweit 210 Millionen Tonnen Soja produziert. Über 20 Millionen Tonnen davon wurden in der EU an Tiere verfüttert, fast 5,6 Millionen Tonnen allein in Deutschland. **"Für die Produktion von zwei Tonnen Soja braucht man ungefähr einen Hektar Land. Es ist Irrsinn, für Tierfutter wertvollen Tropenwald abzuholzen, der Heimat tausender Arten und wichtig für das Klima ist"**, sagt WWF-Expertin Fleckenstein. "Aber weil der Bedarf an Fleisch und damit die Nachfrage nach Tierfutter weiter steigt, wird immer mehr Wald gerodet." Laut einer WWF-Studie droht bis zum Jahr 2020 weiteren 22 Millionen Hektar Tropenwald das Aus. Mehr bei <http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/03100/index.html>

### Demokratie oder Öl-Wirtschaft. Ölwirtschaft

**Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie.** Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in die sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie momentan besonders gut in den USA zu beobachten ist. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema [Öl-Wirtschaft](#)

**Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können.** Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war.

Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

**>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der**



**heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

### **Verschwörung im Weißen Haus?**

Nach einer Umfrage gehen 42% der US-Bürger davon aus, dass die US-Regierung etwas im Zusammenhang mit den Anschlägen vom 11.9. verbergen will; 45% glauben sogar, **"dass so viele unbeantwortete Fragen über den 9.11. offen geblieben sind, dass der Kongress oder ein internationales Tribunal die Angriffe noch einmal untersuchen sollte, einschließlich der Frage, ob Regierungsangehörige bewusst ihren Erfolg zugelassen oder befördert haben"**.

In Deutschland ist es relativ ruhig um die Verschwörungstheorien geworden, die sich mit den Anschlägen vom 11.9. beschäftigt haben. Das Misstrauen gegenüber den Äußerungen und Behauptungen, die aus dem Weißen Haus kommen, hat sich vermutlich über die Vorbereitung zum Irak-Krieg und die offenkundigen Lügen und Propaganda-Operationen verstärkt und wahrscheinlich auch verhärtet. Eine Umfrage in den USA ergab nun auch, dass nicht einmal die Hälfte der US-Bürger die offizielle Version vom 11.9. für wahr hält.

Nach der Umfrage sind die Amerikaner zerrissen. 44% denken, dass die US-Regierung den 11.9. für eigene Interessen ausgenutzt hat, ebenso viele denken, dass Bush damit zurecht den **Angriff auf den Irak gerechtfertigt** hat. Vielleicht würden noch weit mehr Menschen neue Untersuchungen fordern, wenn sie Kenntnis von den begründeten Zweifeln haben würden. Wüsste die Öffentlichkeit beispielsweise von den enormen **Aktienspekulationen um den 11.09.2001**, die über die A.B. Brown-Bank (Bahamas) abgewickelt wurden. Ein weiteres Puzzlestück freilich macht deutlich, warum sich Investigationen in dieser Richtung zwar lohnen würden, aber auch im Sande verlaufen dürften: Chairman von "A.B. Brown" und nach der Übernahme durch Bankers-Trust 1997 Vizedirektor und zuständig für "private Kundenbeziehungen" war "Buzzy" A. Krongard - schon **seit März 2001 Executive Director und als beratender Finanzexperte Nr. 3 der CIA !** Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22735/1.html>

und in unserem

[Memoriam des 11. Septembers 2001](#)

### **Irak-Krieg verloren.**

Kommandeurs-Berichte an das Pentagon sprechen davon, dass der Krieg verloren sei. Waren es bislang vor allem Stabs-Generäle, die sich mit ihrer Kritik an der Irak-Strategie des Verteidigungsministers Rumsfeld international Gehör verschafften, so sind es nach einer aktuellen Meldung jetzt "Military commanders in the field", die allergrößte Zweifel am Gelingen der Mission im Irak anmelden: In privaten Berichten an das Pentagon sollen sie demnach zugeben, dass der Krieg verloren sei und **das amerikanische Militär nicht dazu imstande, die wachsende Gewalt im Land entscheidend einzudämmen.** Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22837/1.html>

## Preisentwicklung Rohöl

Der Rohölpreis pro Barrel hat sich seit 2002 so entwickelt:

2002	19 US-Dollar
2003	24 US-Dollar
2004	40 US-Dollar
2005	52 US-Dollar
Mai 2006	74 US-Dollar

Die Preise für erneuerbare Energien haben sich seit 1995 etwa halbiert.

Quelle: Der Spiegel 24/2006

### **>>> Der nächste Ölschock kommt bestimmt!**

**Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind.** Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

**Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.** Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl. In Texanischen Ölfirmen weiß man momentan aufgrund des erhöhten Ölpreises gar nicht wohin mit den vielen Petro-Dollars...

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

**Einzige Lösung: Jetzt schon im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) investieren. Nach dem Ölschock ist es zu spät!** Mehr in unserem

**Spezial Ölschock und Ölpreis**

## Totale Überwachung

Die Volkszählung von 1987 löste noch eine riesige Boykott- und Demonstrationswelle aus. Diese wurde von einem breiten Bündnis verschiedener sozialer und politischer Gruppen getragen. Kritisiert wurde insbesondere, dass die Ausführlichkeit der Fragen in den entsprechenden Volkszählungsbögen bei ihrer Beantwortung Rückschlüsse auf die Identität der Befragten zulasse und somit den **Datenschutz** und das **Recht auf informationelle Selbstbestimmung** unterlaufe, damit folglich gegen das Grundgesetz verstoße. Im Hintergrund stand die Befürchtung des so genannten **Gläsernen Bürgers**. Teilweise wurde die Volkszählung gar als Schritt in Richtung **Überwachungsstaat** gesehen.

Der sogenannte "Internationale Terrorismus" (seit dem 11. September 2001 das gefundene Fressen für bestimmte Interessengruppen) gab die Rechtfertigung dafür, das Bankgeheimnis aufzulösen (fast alle Behörden - und

selbst die Schufa - können nun jedes Bankkonto einsehen), **jederzeit für präventive Zwecke** Telefongespräche, Emails und Internetverbindungen zu überwachen, jede Autofahrt mit Toll Collect zu speichern, den Iris-scan und den obligatorischen Fingerabdruck einzuführen sowie an allen möglichen öffentlichen und nicht-öffentlichen Plätzen Videoüberwachung zu betreiben...

**Obwohl der "Internationale Terrorismus" bislang vielleicht insgesamt 6.000 Todesopfer gefordert hat, dienen diese nun zur Rechtfertigung, um die Persönlichkeitsrechte von (fast) allen BürgerInnen weltweit zu unterwandern;** um zu belauschen, zu bespitzeln und willkürlich zu verhaften, ganz so wie es sich paranoide Gehirne vorstellen. **Der totale Überwachungsstaat ist bereits Realität!**

Von Demokratie keine Spur, denn Parlamente waren daran nicht beteiligt. Die "Nationale Sicherheit" reicht da völlig aus. Und nun können auch

**Unternehmen wegen möglicher Urheberrechtsverletzungen** den Datenverkehr im Internet überwachen!

In Planung ist bereits die intelligente Kreditkarte, auf der nicht nur alle Personendaten, sondern auch die Konsumgewohnheiten des Users gespeichert sind und die von Scannern auch auf einige Entfernung abgefragt werden kann. Wann kommt wohl der Daten-Chip, der gleich bei der Geburt in den Kopf implantiert wird?

**20 Jahre nach der Volkszählung scheinen die inzwischen tatsächlich gläsern gewordenen BürgerInnen sich schweigend wie Lemminge in die Tatsache zu fügen,** dass es so etwas wie Datenschutz und Recht auf informationelle Selbstbestimmung allenfalls noch unter Nachbarn gibt. **Warum begehrt jetzt niemand auf?** Aus Angst, gleich in Terrorverdacht zu geraten und "vorübergehend" (für 14 Tage) in Gewahrsam genommen zu werden? Oder sind wir alle schon Konsum-Idioten? So praktisch ist doch die satellitengesteuerte Navigation in Autos und Handys, die nicht nur uns sagt, wo wir gerade sind, sondern auch anderen Kenntnis davon gibt! Wer nach den Gesetzen handelt, hat auch durch totale Überwachung nichts zu befürchten, sagen die Befürworter. Die anderen jedoch stellen sich die Frage, **wie z.B. ein totalitärer Staat mit den totalen Daten umgehen würde!** Wir Deutschen haben da ja unsere eigenen Beispiele, wie das "Dritte Reich", und vor ein paar Jahren gab es noch die DDR. Für Gestapo und Stasi wären diese umfassenden Persönlichkeitsdaten geradezu traumhaft gewesen. Und wie schnell kann es geschehen, dass radikale Demagogen wie Schill in Regierungämter kommen...

**Ob man wohl als Kritiker des Systems auch nur einen weiteren Tag überleben würde???**

### Rasterfahndung nur bei konkreter Gefahr!

Die bundesweite Rasterfahndung nach den Anschlägen vom 11. September 2001 war in Teilen verfassungswidrig!

Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe hat in einem mit Spannung erwarteten Urteil entschieden, dass eine präventive Rasterfahndung, wie sie nach dem 11.9. – überdies ergebnislos – durchgeführt wurde, nur in engen Grenzen zulässig ist. Das höchste Gericht lehnte allerdings eine Rasterfahndung nicht generell ab.

Eine präventive polizeiliche Rasterfahndung ist mit dem Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung nur vereinbar, wenn zumindest eine

konkrete Gefahr für hochrangige Rechtsgüter wie den Bestand oder die Sicherheit des Bundes oder eines Landes oder für Leib, Leben oder Freiheit einer Person gegeben ist. Als bloße Vorfeldmaßnahme entspricht eine solche Rasterfahndung verfassungsrechtlichen Anforderungen nicht. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/22/22731/1.html>  
<http://www.heise.de/newsticker/meldung/73430>

### Orwell lässt grüßen.

Die Fußball-Weltmeisterschaft dient in Hamburg als Vorwand für umfangreiche Überwachungs- und Sicherheitsmaßnahmen. Überm Dach die Aufklärungsflugzeuge AWACS, vorm Haus die Bundeswehr beim Inlandseinsatz, ringsum Deutschlandfahnen in Schaufenstern und auf Balkonen, dazwischen grölende Fußballfans - dieses Szenario erwartet im Juni Millionen Menschen in den deutschen WM-Städten. Flugzeuge, Bundeswehr und die grölenden Fans werden nach der WM wieder verschwinden - die Fahnen hoffentlich auch. Anderes wird jedoch dauerhaft erhalten bleiben: In Hamburg u.a. ein eigens für die WM errichtetes Polizeigefängnis und **die durchgängige Videoüberwachung der Reeperbahn.**

Hilfreich ist dabei das Polizeigesetz vom Juni 2005, dass es erlaubt, Personen zur Gefahrenabwehr vorübergehend in Gewahrsam zu nehmen.

**"Vorübergehend" heißt maximal 14 Tage, statt bisher 24 Stunden** - außer Hamburg hat lediglich Bayern ein derart restriktives Polizeirecht. Laut Innensenator Udo Nagel (parteilos) werden die Kosten für die Sicherheit den Etat der Hansestadt mit etwa 8,8 Mio. € belasten. Mehr bei <http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22360/1.html>

### Wenn Terror nicht reicht, sollen nun Tauschbörsen erhalten.

Es gibt keinen Grund für den Bundestag, eine grundrechtswidrige Vorgabe aus Brüssel umzusetzen.

Terrorgefahr ist als Argument für die geplante Vorratsdatenspeicherung (VDS) offensichtlich nicht mehr ausreichend. Doch **mögliche Urheberrechtsverletzungen durch Tauschbörsen sind offensichtlich ein noch weit schlagkräftiger Grund und sollen die ungeliebte Richtlinie nun legalisieren.**

Gerade in Deutschland haben ja der ehemalige Innenminister Otto Schily und die Justizministerin Frau Zypries tatkräftig daran mitgewirkt, dass die VDS über den EU-Weg dann für Deutschland verbindlich wird. Dies insbesondere, nachdem der Bundestag sich gegen die VDS ausgesprochen hatte. Diese "Politikwäsche" wird ja auch von den Kritikern stets angesprochen, weil sie den deutschen Bürgern dann suggeriert, man würde völlig machtlos sein gegenüber den Brüsselschen Vorgaben.

**Es kann doch nicht sein, dass die staatlich angeordnete zwangsweise Vorratsdatenspeicherung von 240 Millionen EU-Bürgern, die zu 99,99 % nichts mit Urheberrechtsverletzungen am Hut haben, genutzt wird, um fragwürdige private Interessen durchzusetzen.** Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/22/22161/1.html>

### Geheimdienste überwachen unkontrolliert die digitale Kommunikation in Europa.

Polizei und Geheimdienste können in der Europäischen Union **jederzeit für präventive Zwecke** die digitale Kommunikation abhören und speichern. Möglich macht dies eine Schnittstelle, die Kommunikationsanbieter auf eigene Kosten einrichten und betreiben müssen. Allerdings haben sie darüber **keine Kontrollmöglichkeiten, Missbrauch ist möglich**. Die Überwachungsschnittstelle wurde als technische Möglichkeit **ohne rechtliche Grundlage** von Geheimdiensten, Strafverfolgern und Telekommunikationsunternehmen entworfen. **Parlamente waren an Planung und Umsetzung nicht beteiligt**. Demokratie ist etwas anderes. Mehr bei <http://www.nachrichtenaufklaerung.de>

## Staatliche Willkür

Werden die Standards unserer Zivilisation demnächst vom Terrorismus diktiert?

Die Geheimdienste sind zunehmend in Verruf geraten, im Zuge der Terrorabwehr ihre Kompetenzen zu überschreiten. Besonders drastisch ist dies am Fall des von der CIA entführten Deutschen Khaled al-Masri deutlich geworden, den inzwischen ein Untersuchungsausschuss behandelt.

**Insbesondere die Praktiken der amerikanischen Regierung sind mit einer freiheitlichen demokratischen Grundordnung schon längst nicht mehr vereinbar**. Menschen werden einfach aus ihrer Heimat entführt, in Drittländer verschleppt und dort gefoltert. Das Ganze passiert ohne richterlichen Beschluss, ohne jedwede Kontrolle der staatlichen Organe. Bislang war so etwas für viele unvorstellbar. Es zeigt sich aber, dass die CIA bereits seit längerer Zeit **ein ganzes Netzwerk von Schein- und Tarnfirmen** aufgebaut hat, um solche Aktionen zu verschleiern (Flugreisen in rechtsfreie Räume). Aber auch die europäischen Regierungen haben diese Praktiken aus vergangenen geglaubten Zeiten zumindest stillschweigend geduldet. Damit sind praktisch alle Errungenschaften des letzten Jahrhunderts, die unseren heutigen Rechtsstaat ausmachen, mit einem Mal über den Haufen geworfen worden. **Jetzt kann wieder jeder unbequeme Querdenker einfach eingesperrt und gefoltert werden**. Beweise? Fehlanzeige! Damit sind staatlicher Willkür Tür und Tor geöffnet. Der britische Verteidigungsminister Reid, denkt jetzt sogar lauthals darüber nach, ob nicht die Regeln der Genfer Konvention geändert werden müssen.

Bei alledem sollte berücksichtigt werden, dass die tatsächliche **Gefahr durch den Terror von den Medien in einem extremen Masse aufgebauscht wird**. Schaut man einmal auf die Statistiken, wird deutlich, dass selbst die Luftverschmutzung in Europa bei weitem ein größerer Killer ist als der angeblich so gefährliche Terrorismus. Weltweit sterben jedes Jahr derzeit etwa 10 Millionen Säuglinge und Kleinkinder unter 5 Jahren an Mangelernährung, schlechter Hygiene und vor allem fehlendem sauberem Wasser. Insgesamt sterben jährlich 24 Millionen Menschen an chronischen Krankheiten, 17 Millionen an Infektionskrankheiten.

Anzeige

Selbst die Verkehrstoten übersteigen die Opfer durch Terror immer noch bei weitem. Weltweit sterben etwa 1 Million Menschen jährlich im Straßenverkehr. Drei Viertel aller in Europa getöteten Kinder sind Opfer von Verkehrsunfällen. Die EU-Kommission schätzt, dass jedes Jahr zu den etwa 50.000 Verkehrstoten in Europa nochmals 370.000 frühzeitige Todesfälle durch Ozonbelastung und Feinstaub hinzukommen. Selbst die Zahl der Hitzetoten

durch die zunehmende Klimaerwärmung belief sich allein in Europa im Sommer 2003 auf schätzungsweise etwa 20.000.

**Die Zahl der Todesopfer durch Terror liegt weltweit etwas über 5.000. Gleichzeitig hat der "Krieg gegen den Terror" im Irak nach manchen Schätzungen bereits über 100.000 Opfer gekostet!**

Wollte man tatsächlich etwas gegen das Todesrisiko [und auch den Terror] auf dieser Welt unternehmen, dann müsste man zuerst **gegen schlechtes Trinkwasser und mangelnde Hygiene in der Dritten Welt** vorgehen. In den westlichen Industrieländern müsste man einen **"Krieg gegen Überfettung und Bewegungsmangel"**, einen **"Krieg gegen den Zucker"**, einen **"Krieg gegen die Luftverschmutzung"** oder einen **"Krieg gegen den Autowahn"** ausrufen, hätte man wirklich die Gefahrenpotentiale für die Bevölkerung und die hohen Opferzahlen im Sinn.

Außer einigen leeren Versprechungen bei verschiedenen Regierungsgipfeln ist über derartige Aktionen jedoch wenig in den Medien zu vernehmen.

Stattdessen werden täglich Bilder von Autobomben, Entführungen oder angeblichen Bekennervideos ins Haus geliefert. Sind die Medien mittlerweile Opfer ihrer eigenen Kampagne geworden?

Besonders krass ist die Meinungsmanipulation bei den Soldaten im Irak. **Denn im Irak hat die US-Regierung das absolute Medienmonopol.** Es werden kaum regierungskritische Berichte gebracht, **das Internet wird zensiert und die Soldaten dürfen kritische Meinungen nicht äußern.** So kann es auch passieren, dass immer noch ein Großteil der Soldaten glaubt, dass sie im Irak kämpfen, weil sie sich für den 11. September rächen.

Es ist für ein demokratisches System gefährlich, wenn die Kontrollfunktion der Medien von der Politik sabotiert oder manipuliert wird. es mehren sich die Stimmen, die vor einem Abgleiten der amerikanischen Republik in die Richtung einer Diktatur warnen.

Glücklicherweise hat das **Internet** zu einer neuen Fülle von Informationen beigetragen, wie man es vorher noch nicht kannte. Augenzeugenberichte werden innerhalb weniger Stunden verbreitet, kritische Diskussionen umspannen den Erdball in wenigen Tagen. Allerdings muss der Leser nach diesen Nachrichten suchen und bekommt sie nicht mehr, wie bei den Massenmedien, fertig vorverdaut serviert. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/22/22536/1.html>

## Klimawandel

**>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

**"The danger zone is not something in the future. We're in it now."**

Myles Allen, *University of Oxford*

Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000**

## **Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*. So deutliche Worte fanden die Klimaforscher in der Vergangenheit nicht immer: **Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

## ***The day after now!***

### **Eine klimatische Zeitbombe im hohen Norden**

Russische und US-amerikanische Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die Permafrostböden im Zuge der globalen Erwärmung ihr Treibhausgasreservoir rasch entleeren und somit zu einer **bedenklichen Rückkoppelung** führen könnten.

Im Permafrost ist mehr Kohlenstoff gespeichert als in den tropischen Regenwäldern. Besonders in den Überresten der ehemaligen Mammut-Steppe, die in Sibirien tiefgefroren unter der offenen Tundra und der aus Nadelwäldern (weiter im Süden auch Birken) bestehenden Taiga überdauert haben, sind rund 500 Gigatonnen Kohlenstoff (Gt C, eine Gigatonne entspricht einer Milliarde Tonnen) gespeichert. In anderen Teilen des Permafrost sind weitere 400 Gt Kohlenstoff gespeichert.

Zum Vergleich: Vor Beginn der Industrialisierung betrug der Kohlenstoffgehalt der Atmosphäre (hauptsächlich in Form von CO<sub>2</sub>) etwa 540 Gt, derzeit ist dieser Wert auf 730 Gt angestiegen. Jährlich werden aus der Verbrennung von Öl, Kohle und Gas etwa 6,5 Gt C emittiert, wovon im mehrjährigen Mittel etwa die Hälfte in der Atmosphäre verbleibt. Der Rest wird von den Ökosystemen und vor allem von den Ozeanen aufgenommen. Wir haben übrigens bisher keine Kenntnis darüber, wie lange uns diese abmildernden Puffer noch erhalten bleiben, und ob sie nicht vielleicht durch den Klimawandel gefährdet werden. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/r4/artikel/22/22935/1.html>

**Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.**

### **Globale Erwärmung: Auch Teile von Hawaii werden verschwinden.**

Bereits im kommenden Jahr soll die größte marine Schutzzone der USA bei den westlichen Ausläufern der Hawaii-Inseln eingerichtet werden, berichtet die Fachzeitschrift National Geographic. Allerdings befürchten Wissenschaftler, bedeutet das für seltene Landlebewesen nicht notwendigerweise langfristigen Schutz, denn die flachen Inselchen könnten sehr schnell in den steigenden Fluten verschwinden.

Zwei Drittel der nordwestlichen Hawaii-Inseln könnten nach einer Studie schon 2100 völlig verschwunden sein, das haben Forscher des Pacific Islands Fisheries Science Center, einer Abteilung der US National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA), berechnet. Der gesamte Archipel mit einer Länge von mehr als 1.900 Kilometern Länge beherbergt eine Vielzahl von sehr seltenen Tier- und Pflanzenarten. Zu den bedrohten endemischen Tieren zählen einige Vögel, Schildkröten, Seehunde aber auch Landschnecken und andere wirbellose Tierarten. Das Team um Jason Baker hat errechnet, dass der **Meeresspiegel im 20. Jahrhundert um fast 15 Zentimeter gestiegen ist. Angeheizt durch die globale Erwärmung wird der Anstieg im 21. Jahrhundert immer schneller vor sich gehen**, so die Wissenschaftler. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=060607002>

### **Britische Industrie will mehr Klimaschutz**

Man stelle sich diese Situation vor: Die Firmenchefs von Eon, Lufthansa, Telekom oder Bayer rücken Angela Merkel auf die Pelle, weil die zu wenig für den Klimaschutz tut. In Großbritannien ist das gerade passiert: Bei einem Treffen mit Premierminister Tony Blair forderten britische Konzerne wie Tesco, British Airways, Shell oder Vodafone deutlich mehr Klimaschutz von der Regierung. Ihr Argument: Eine stärkere **Reduzierung des Kohlendioxidstoßes fördert Innovationen, die der britischen Industrie für Jahre technologische Wettbewerbsvorteile verschaffen würden.**

Prinz Charles hat die Konzerne mit seinem Programm "Wirtschaft und Umwelt" zusammengebracht. Bei dem Kampf gegen eine Herausforderung von der Größenordnung des Klimawandels sei die Mitarbeit der Industrie unerlässlich, betont der britische Thronfolger. Augenscheinlich zu Recht: **"Die Lösungen sind in Reichweite. Wir müssen nun den Willen aufbringen, diese Lösungen anzuwenden"**, urteilt **Shell-Chef James Smith**.

Die Unternehmen sind nicht die Ersten, die von Tony Blair mehr Klimaschutz fordern. Anfang dieser Woche erklärten britische Versicherer: "Ein Umdenken der Industrie ist überfällig." Ein Untersuchungsbericht der Lloyd's-Gruppe warnt vor einem Aussterben der Versicherungswirtschaft. Bisher basierten die Prämien auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit, so die Studie. **Man müsse aber künftige Szenarien des Klimawandels in Betracht ziehen, wenn man überleben wolle.** Mehr bei

<http://www.taz.de/pt/2006/06/08/a0135.1/text>



## Buchtipp:

### **Erwin Wagenhofer: *We Feed the World - Was uns das Essen wirklich kostet***

"We Feed the World" ist das Buch des Filmemachers Erwin Wagenhofer zu seinem gleichnamigen, sensationell erfolgreichen Dokumentarfilm. Hier äußert er sich zu Überernährung, Überproduktion und Überbevölkerung. Er liefert die **Hintergründe zu EU-Subventionen, Nahrungsmittelskandalen, Dürre und Hunger anderswo** - eine ausführliche Darstellung der Recherchen, Zahlen, Zusammenhänge und weitere Beispiele. Das Buch hält fest, was der Film nur anreißen kann, und bietet auf 192 packend geschriebenen Seiten zusätzliche Informationen. Darüber hinaus zeigt "We feed the World" die Entstehungsgeschichte des Films. Mit einem Vorwort von Renate Künast. Erwin Wagenhofer, Max Annas: We feed the world - Was uns das Essen wirklich kostet, Orange Press, Freiburg 2006, 192 S., 20,- Euro, ISBN 3-936086-26-5

## Statistik:

### **Umweltbewusstsein am Arbeitsplatz wächst.**

Während in Europa jährlich 696 Mrd. Seiten unnötig gedruckt werden, sind nach der Lexmark Studie 74% der Mitarbeiter in Unternehmen bemüht, weniger Papiermüll zu erzeugen. Nur 5% der Befragten glauben immer noch, dass unnötige Ausdrucke weder Folgen für die Umwelt haben noch Kosten verursachen. Mehr als die Hälfte der europaweit Befragten (52%) behaupten, dass im Unternehmen sehr viel überflüssige und teure Ausdrucke entstehen. Nur ein Viertel (26%) der Befragten ist sich sicher, dass sie selbst keine unnötigen Ausdrucke erstellen. Die Studie zeigt außerdem, dass immerhin 20% der Unternehmensmitarbeiter nicht wissen, wie sie selber unnötige Ausdrucke vermeiden können.

Die Studie enthüllt auch das Profil des typischen Papierverschwenders in Deutschland. 28% der befragten Männer geben an, unnötige Ausdrucke zu produzieren, verglichen mit 25% der Frauen. Insgesamt drucken Mitarbeiter im Alter zwischen 18 und 34 Jahren am Tag erstaunliche 47 Blatt, Mitarbeiter über 50 Jahren drucken lediglich 33 Blatt am Tag. Im europäischen Durchschnitt sind es über alle Altersgruppen 34 Seiten.

**Die Wirtschaft könnte jedes Jahr eine Milliardensumme sparen, wenn sie Rohstoffe effizienter nutzen würde.** Mehr bei

[http://www.umweltdialog.de/Umweltbewusstsein\\_am\\_Arbeitsplatz\\_waechst.php](http://www.umweltdialog.de/Umweltbewusstsein_am_Arbeitsplatz_waechst.php)

## Umwelt-Termine:

28. bis 30. Juli 2006 Freiwillige Feldbefreiung in der Nähe von Berlin:  
**bundesweites Aktionscamp gegen Agro-Gentechnik.**

<http://www.gendreck-weg.de>

14 bis 17. September 2006 in Mühlengiez: **MeLa**. 16. Fachausstellung für Landwirtschaft und Ernährung, Fischwirtschaft, Forst, Jagd und Gartenbau.  
<http://www.mela-messe.de>

28. September bis 01. Oktober 2006 in Augsburg: "**IHE HolzEnergie**", "**RENEXPO**" und „**reCONSTRUCT**“. Die Veranstaltung ist Teil der EU-Kampagne „Sustainable Energy Europe 2005-2008“. Die Kampagne hat zum Ziel, die breite Bevölkerung über die regenerativen Energien sowie Energieeinsparmöglichkeiten zu informieren.

<http://www.renexpo.de>

<http://www.holz-energie.de>

<http://www.reconstruct-expo.de>

07. bis 08. Oktober 2006 an der Ludwig-Maximilians-Universität München: **Weltkonferenz der Ethnotherapien**. Die Mythologie der Schamanen, Ethnomusiktherapie, Altorientalische Musiktherapie im Spannungsfeld zwischen interkulturellem Dialog und transkultureller Anwendung, wissenschaftlich-medizinische Erkenntnisse im Kulturvergleich, tiefenpsychologische Konzepte im Spannungsfeld zwischen Magie, Religion und Naturwissenschaft etc.

<http://www.institut-ethnomed.de>

12. bis 13. Oktober 2006 im Internationalen Konferenzzentrum Bundeshaus Bonn: **Bioenergie - Nachhaltigkeit als Herausforderung**. Bioenergie, insbesondere Biokraftstoffe, sind ein rasant wachsender Industriezweig auf den internationalen Energiemärkten.

<http://www.forum-ue.de/57.0.html?&f17c7ce041>

27. bis 30. Oktober 2006 in Hong Kong (HKTDC): **Eco Expo Asia 2006**. Umwelttechnik und die wachsende Bedeutung von Umweltschutzfragen im asiatisch-pazifischen Raum, im dem bis 2010 ein Marktvolumen von 110 Mrd. Dollar prognostiziert wird.

<http://ecoexpoasia.com>

17. bis 19. November 2006 im Kultur- und Kongresszentrum Stadthallen in Wetzlar: **ETH EnergieTage Hessen** - Fachmesse für Bioenergie und regenerative Energien - und die **Passivhaus Hessen 2006**.

<http://www.energietaege.com>

28. bis 30. November 2006 in Beijing International Convention Center: **China Eco Expo** - International marketplace for the Environment.

<http://www.ecoexpo.com>

### Kriege um Wasser.

Wasser gilt als das Gold der Zukunft. Nur 3% des Wassers sind verfügbares Trinkwasser - und das ist zunehmend verschmutzt. Die weltweit wachsende Bevölkerung benötigt jedoch immer mehr Wasser, so dass die verfügbare Menge an Trinkwasser stetig sinkt. Neben Luft ist Wasser unser wichtigstes

Lebens-Mittel. Doch heute haben wir Menschen mit dem Wasser etwas angestellt, was Jahrtausende undenkbar war. Wir haben die Natur so zerstört, dass sauberes Wasser immer knapper wird. Seen, Flüsse, Bäche, sogar das Regenwasser sind so stark belastet, dass wir nur über hochkomplizierte, mehrfache chemisch-technische Verfahren Wasser wieder trinkbar machen können.

Die Medien zementieren durch ihre Berichterstattung die Privilegien der Reichen gegenüber den Armen und Machtlosen. Aber überall auf der Welt – in Afrika, Asien und Lateinamerika – leben Menschen unter der sehr realen Bedrohung einer Politik, die das Wasser und die Trinkwasser- bzw.

Bewässerungssysteme in **eine Ressource verwandelt, mit der Profite gemacht werden können**. Das Wasser dieser Welt, das seit der Morgendämmerung der Zivilisation der freien Nutzung der menschlichen Gemeinschaften diente, wird mit hohem Tempo in eine bloße Ware verwandelt – etwas, das man verkaufen kann. Wenn man es sich leisten kann – prima. Wenn nicht – Pech gehabt. Michael Stark, ein führender Manager der Firma US-Filter, eine Tochtergesellschaft des multinationalen Konzerns Vivendi, erklärte das Phänomen auf seine Weise: „Wasser ist ein entscheidend wichtiger und notwendiger Grundstoff des alltäglichen Lebens eines jeden Menschen, und es ist gleichzeitig ein nicht weniger bedeutender Grundstoff mächtiger Industriekonzerne.“

Veronica Lake, eine in Michigan beheimatete Umweltschutzaktivistin, hat in ihrem Aufsatz „Corporations Corner Market on Life, Offer Buy-Back: The New World War: Water“ in der Zeitschrift Against The Current No. 108, Jan-Feb 2004, darauf hingewiesen, dass die Industrie sich die Wasservorkommen der Erde mittels dreier hauptsächlich Methoden aneignet:

- a) durch „Wasser-Bergbau“ in Gebieten mit großen Grundwasservorkommen oder durch intensive Ausbeutung der Flüsse und Ströme dieser Welt;
- b) durch das Leasen von staatlichen Wassersystemen und Abwasseraufbereitungsanlagen;
- c) durch das „Managen“ städtischer Wassersysteme.

Mit anderen Worten: **im Wasser steckt Geld, und wo sich Profite machen lassen, da sind die Konzerne sofort zur Stelle**.

Das ist die dunkle und hinterhältige Seite der „Globalisierungsbewegung“ unter den westlichen Regierungen und kapitalistischen Unternehmen. Das zeigt auch, was Privatisierung wirklich bedeutet: sich das gemeinschaftliche Erbe der Natur anzueignen und es in den Privatbesitz von jemand zu verwandeln, der Kapital daraus schlägt. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/5966.php>

Der Wasserverbrauch wächst noch schneller als die Weltbevölkerung. Er verdoppelt sich weltweit alle 20 Jahre. Aber die Wasservorräte auf unserem Planeten bleiben gleich. Auch die Qualität des Wassers nimmt ab.

### **Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.**

Was spricht gegen die Privatisierung der Wasserversorgung?

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/18565/1.html>

Umweltfreundliche Grüße  
Ihr umweltbrief.de-team

## **PS: Vor Desinfektionsmitteln und Duftstoffen wird gewarnt.**

Die Risiken von Desinfektionsmitteln - besonders im Haushalt - sind größer als ihr Nutzen. Und sie **lassen das Immunsystem verkümmern**.

Auch Duftstoffe, wie sie beispielsweise in Duftbäumchen für Autos enthalten sind, setzen den natürlichen Schutzmechanismus des Körpers vor chemischen Einflüssen außer Kraft. Dieser natürliche Schutzmechanismus dient eigentlich dazu, sich im Falle von Gefahr in Sicherheit zu bringen. Überlagert der Duftstoff aber andere Gerüche, ist dies nicht mehr möglich. Dazu gehören auch Luftverbesserer in Wasch- und Reinigungsmitteln oder Duftkerzen und als Luftauffrischer in Klimaanlage in Kaufhäusern, Kinos und Büros. Mehr bei <http://www.presetext.de/pte.mc?pte=060531042>

---

[home](#)

**Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte [hier](#)**